

## Mörike, Eduard: Auf das Grab von Schillers Mutter (1838)

- 1 Nach der Seite des Dorf's, wo jener alternde Zaun dort
- 2 Ländliche Gräber umschließ't, wall' ich in Einsamkeit
- 3 Sieh' den gesunkenen Hügel! es kennen wenige Greise
- 4 Kaum ihn noch und es ahnt Niemand ein Heiligthum
- 5 Jegliche Zierde fehlt und jedes deutende Zeichen;
- 6 Dürftig breitet ein Baum schützende Arme umher.
- 7 Wilde Rose! dich find ich allein statt anderer Blumen;
- 8 Ja, beschäme sie nur, brich als ein Wunder hervor!
- 9 Tausendblättrig eröffne dein Herz! entzünde dich herrlich
- 10 Am begeisternden Duft, den aus der Tiefe du ziehst!
- 11 — Eines Unsterblichen Mutter liegt hier bestattet; es
- 12 Deutschlands Männer und Frau'n eben den Marmor

(Textopus: Auf das Grab von Schillers Mutter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11567>)